



HISTO-MARATHON



Je oller, je doller: Auch die Oldies gehen ordentlich zur Sache



Zwei Stunden „Slowly-Sideways“ stehen an

Eine Marathon-Prüfung im Rahmen der ADAC Rallye Deutschland erinnert in diesem Jahr an das 40-jährige Jubiläum der Hunsrück-Rallye, die 2000 letztmals eigenständig stattgefunden hat und danach im deutschen WM-Lauf aufgegangen ist. Ihre Blütezeit erlebte die „Hunsrück“ in den späten Siebzigern bis Mitte der Achtziger. Als ranghöchster deutscher Lauf zur Europa-Meisterschaft lockte sie damals alle Rallyestars wie Walter Röhrl, Michèle Mouton, Björn Waldegaard, Ari Vatanen, oder Timo Salonen auf den Truppenübungsplatz Baumholder. Lange Rundkurse waren zu jener Zeit „in“, die längste Wertungsprüfung über die Panzerplatte kam seinerzeit auf nicht weniger als 108 km!

In diesem Jahr stehen erneut 105 km Wertungsprüfung auf dem Programm – nicht beim WM-Lauf selbst, sondern bei der Classic-Rallye im Rahmenprogramm der ADAC Rallye Deutschland. Die von Reinhard Klein initiierte „Classic“ läuft an allen drei Rallye-Tagen im Anschluss an die erste Schleife; rund 30 historische Rallye-Fahrzeuge aus den Sechzigern,

Siebzigern (BMW 2002, Ford Escort und Opel Ascona aus der Gruppe 2 contra Porsche 911 und Lancia Stratos aus der Gruppe 4) und Achtzigern (mit zahlreichen Gruppe-B-Boliden wie Audi Quattro oder MG Metro 6R4) werden den Fans eine tolle Show bieten.

Der Histo-Marathon läuft auf einem Rundkurs von 11 km Länge rund um die Panzerplatte. Er verbindet die Zuschauerzonen Turm, Arena, Kleine Platte, Sprungkuppe Gina und Platte Nord – lässt also den Maiwald außen vor. Da kleinere Umbauten an der Strecke erforderlich sind, wird es nach dem letzten Fahrzeugs des WM-Feldes rund 30 Minuten Pause geben – genug für einen kleinen Imbiss oder für die Wanderung vom Maiwald zur Platte Nord mit zwei Passagen pro Runde. Geplant sind neun Runden. Das bedeutet zwei Stunden Drifts, Rad-an-Rad-Kämpfe und Überholmanöver, vielleicht sogar Formationsflüge an der Gina. Henning Wunsch, ehemaliger Chef der Hunsrück-Rallye: „Schöner kann man die Pause zwischen den beiden WM-Durchgängen auf der Panzerplatte nicht überbrücken.“



Die alten Rallye-Boliden stehen bei den Fans immer noch hoch im Kurs